

Asservato-Umfrage: Dokumente und persönliche Gegenstände werden am häufigsten außerhalb der eigenen vier Wände gelagert

Berlin, 26.08.2022

Welche persönlichen Gegenstände würden die Menschen in Deutschland lieber an einem sicheren Ort außerhalb ihrer Wohnräume aufbewahren und warum? Das war die Fragestellung einer repräsentativen Umfrage, die der Anbieter von Wertschließfächern Asservato unter 1.000 Deutschen durchgeführt hat.

Das Ergebnis überrascht: Nicht wie erwartet Edelmetalle und Schmuck, sondern offizielle Dokumente, Bargeld und persönliche Andenken wie Fotos, Briefe oder Erinnerungen sind die drei am häufigsten genannten Kategorien, die die Befragten extern aufbewahren würden. Die dabei am meisten genannten Anforderungen sind: Einbruch- und Diebstahlschutz (52%), ein ausschließlich persönlicher Zugriff (49%) und Versicherungsschutz (39%).

Frauen zurückhaltender bei der Auslagerung

Tendenziell sind Frauen zurückhaltender als Männer, wenn es darum geht, persönliche Gegenstände extern aufbewahren zu lassen. Männer hingegen lagern deutlich häufiger als Frauen materielle Wertsachen wie Edelmetalle und Münzen, offizielle Dokumente oder Kunstgegenstände außerhalb der eigenen vier Wände.

Jüngere Altersgruppen aufgeschlossener

Besonders die jüngsten unter den Frauen im Alter von 18 bis 29 Jahren können sich die Auslagerung von Bargeld vorstellen (30%). Der Wert ist um ein Mehrfaches höher als unter älteren Frauen. Für die wiederum ist das Argument „Einbruchschutz“ relevant; auch der Wunsch nach „Diskretion und Privatsphäre vor Ort“ nimmt mit steigendem Alter zu.

Bedarf durch neue Wohnformen und größere Haushalte

Offenbar finden auch neue Wohnformen ihren Ausdruck in den Befragungsergebnissen: Immerhin 28 Prozent der Frauen bis 39 Jahre zweifeln an der Vertrauenswürdigkeit ihrer Mitbewohner(-innen). Die Argumente „Platzmangel“ (52%) sowie „mehr Ordnung“ (39%) sind ebenfalls eher bei jüngeren Frauen relevant. Und je mehr Personen mit im Haushalt leben, desto mehr Menschen können sich die Auslagerung persönlicher Wertgegenstände vorstellen. Auch berufsbedingte Abwesenheiten sind ein wichtiges Motiv bei dem Bedarf nach einer sicheren Lagerung.

Flexibilität gefragt

„Viele Kunden suchen neue und flexible Lösungen für die Aufbewahrung von Wertgegenständen und allem, was ihnen lieb und teuer ist. Klar: Bankschließfächer kommen den meisten Kunden als erstes in den Sinn. Aber insbesondere jüngere Kundengruppen sind zunehmend an einer Alternative wie private Wertschließfächer interessiert“, sagt Colin Solberg, Geschäftsführer bei Asservato.

Über die Umfrage

Die Daten für die Asservato-Umfrage wurden in 1.000 Online-Interviews erhoben, repräsentativ quotiert für die deutsche Bevölkerung ab 18 Jahre. Durchgeführt wurde die Studie im August 2021 von Meinecke & Rosengarten. Die Hamburger Agentur führt auf Basis individuell konzipierter Studiendesigns mit qualitativen und quantitativen Methoden forschungsgestützte Marketingberatung durch.

ASSERVATO

Über Asservato

Asservato ist Pionier im Markt für zeitgemäße Werteverwahrung. Als erstes bankenunabhängiges Unternehmen in Deutschland ermöglichte Asservato seinen Kunden die Nutzung vollautomatisierter Schließfächer und überführte damit das traditionelle Bankschließfach durch Digitalisierung in eine moderne Nutzungsart. Die Wertschließfächer in bester Lage bieten dadurch wesentlich mehr Flexibilität bei der Verwaltung und Überwachung per App und bei der Nutzung im Self-Service. Das sorgt für eine nie dagewesene Freiheit der Kunden beim Zugriff auf den Inhalt ihrer Wertschließfächer. Während Bankkunden meist nur dann Zugriff auf ihr Schließfach haben, wenn auch die Filiale geöffnet hat, bietet das Asservato-Schließfach einen Zugang an 365 Tagen im Jahr – auch außerhalb der üblichen Büro- und Banköffnungszeiten.